Gesprächsprotokoll - Runder Tisch Radverkehr in Backnang am 8. April 2025

Am Dienstag, den 8. April 2025 fand der jährliche Runde Tisch von OB Maximilian Friedrich und Vertretern der Stadtverwaltung mit dem ADFC Backnang und Backnanger Bucht statt. Der regelmäßige Austausch findet zu aktuellen und geplanten Maßnahmen und Projekten der Radinfrastruktur in der Stadt statt.

Als Schwerpunkte des Runden Tisch hatte der ADFC vorgeschlagen:

- Umsetzungsstand des Ziels, durchgängige, sichere Radverkehrsachsen zu realisieren
- Zielplanung zum Modal Split/Anteil des Radverkehrs und dessen personelle und budgetmäßige Unterfütterung
- Planung für das Stadtradeln 2025 / Auftaktveranstaltung am 24. Mai 2025 auf der Bleichwiese
- Sachstand Radschnellweg Backnang-Waiblingen
- Einzelmaßnahmen zur Verbesserung der Radsicherheit

Jürgen Ehrmann, Vorstand des ADFC Backnang und Backnanger Bucht betont die Wichtigkeit einer zügigen Umsetzung der sicheren und durchgängigen Achsen im Stadtgebiet. „Wir fordern die Stadt auf, die lückenlose Verfügbarkeit eines sicheren Radnetzes als Daueraufgabe mit Personal- und Haushaltsmitteln zu hinterlegen, damit der Ausbau zügig vorangeht – nur dann nutzen mehr Bürgerinnen und Bürger das Fahrrad.“

„Mit einem festen Budget für Radinfrastruktur und der neu besetzten Stelle in der Mobilitätsplanung kommt die Stadt diesen Forderungen bereits entgegen.“ so Oberbürgermeister Maximilian Friedrich. Dies wird vom ADFC begrüßt.

Durch die Mitgliedschaft der Stadt Backnang bei der AGFK (Arbeitsgemeinschaft Fahrrad- und Fußverkehrsfreundlicher Kommunen) konnte Frau Alice Pfeifer einen einjährigen Zertifikatslehrgang zur Fuß- und Radverkehrsplanung bei der Hochschule Karlsruhe besuchen und sich im Thema fortbilden.

In einer umfassenden Präsentation informierte die Stadtverwaltung über die aktuellen Projektstände. Mit der Fertigstellung des Aspacher Kreisels, sowie dem Lückenschluss zur Aspacher Brücke ist die Netzdurchgängigkeit in der Aspacher Straße nahezu gegeben. Der noch fehlende radfahrgerechte Abschnitt im oberen Teil am Dresdener Ring liegt im planfestgestellten Abschnitt der B14 Ausbaustrecke und wurde im damaligen Planfeststellungsbeschluss nicht berücksichtigt. „Uns ist die nachträglichen Integration der Belange des Radverkehrs in die Ausbauplanungen im Anschlussbereich der B14 ein sehr großes Anliegen. Wir werden dem Gemeinderat hierzu in Kürze eine Umsetzungsvariante vorstellen“, so Tobias Großmann, Leiter des Stadtplanungsamtes.

Nach dem beschlossenen Umbau des KAWAG-Kreisels sollen in der Fortführung die Möglichkeiten für eine sichere Radinfrastruktur in der Stuttgarter Straße geprüft werden. Durch die parkenden Fahrzeuge an beiden Straßenrändern empfiehlt die Stadt auf Anregung des ADFC den Radfahrenden bis zur Umgestaltung mittig auf einer der beiden, je nach Ziel vorgesehenen Fahrbahnen zu fahren, um nicht durch sich öffnende Türen gefährdet zu werden. Eine sicherere Stadteinfahrt für den ungeübteren Radfahrenden aus den südlichen Stadt- und Kernstadtteilen bietet die Zufahrt über die Maubacher Straße und den fahrradgerecht ertüchtigten Bahndurchlass zum Adenauerplatz.

Die im Rahmen des Forschungsprogramms gÜ-Rad der AGFK geplanten Maßnahmen sind inzwischen alle umgesetzt. Das Forschungsprogramm untersucht Lösungen zur Verbesserung der Überholabstände zu Radfahrenden. Hier wurden im Stadtgebiet verschiedene Markierungs- und Beschilderungsmaßnahmen umgesetzt und evaluiert.

Eine weitere wichtige Achse zur Netzdurchgängigkeit bildet die Sulzbacher Straße. Für die umfassende Umgestaltung der Straße wurde im letzten Jahr mit Unterstützung der RadKULTUR ein Bürgerbeteiligungsverfahren umgesetzt. Für die weitere Planung der Sulzbacher Straße wurde Backnang zur Modellstadt für Leichtigkeit im Bus-, Rad- und Fußverkehr ausgewählt und vom Regierungspräsidium in der Planung und rechtlichen Fragen unterstützt. Aktuell befindet sich das Stadtplanungsamt in der Vorplanung, um einen Förderantrag für die weitere Planung und Umsetzung stellen zu können. „Durch das Programmaufnahmeverfahren der Förderung und die nötigen Beschlüsse im Gemeinderat, kann mit einem Baubeginn frühestens 2028 gerechnet werden“, erklärt Tobias Großmann, Leiter des Stadtplanungsamts. Der ADFC bedauert die späte Umsetzung der Umgestaltung in der Sulzbacher Straße und bittet um eine Zwischenlösung im besonders gefährlichen Bereich des Universum-Kinos. Die Stadt wird Möglichkeiten einer kurzfristigen Verbesserung der Radinfrastruktur an dieser Stelle prüfen.

Die vom ADFC geforderte Freigabe der Einbahnstraßen im Stadtgebiet wurde von der Stadtverwaltung in jedem Einzelfall geprüft und bewertet. Die umfassende Tabelle wird dem ADFC zur Durchsicht zur Verfügung gestellt und in einem separaten Termin diskutiert.

Der ADFC weist auf die Bedeutung des geplanten Radschnellwegs Backnang-Waiblingen hin und bittet die Stadt, diesen – ebenso wie die Landtagsmitglieder aus Backnang (Nentwich und Kirschbaum) auf politischer Ebene zu unterstützen. OB Friedrich macht deutlich, dass dies der Fall ist. Für die Radschnellverbindung Backnang – Waiblingen wurde die Machbarkeitsstudie durch das Landratsamt abgeschlossen und an das Regierungspräsidium zur Prüfung übergeben. Die Ergebnisse werden vom Landratsam Ende April den teilnehmenden Kommunen und dem ADFC vorgestellt. „Wir haben hier die Maubacher Straße als Trasse in die Machbarkeitsstudie eingebracht und appellieren an den Landkreis die Planungen schnell voranzutreiben“, sagt Tobias Großmann. Derzeit prüft die Stadt, ob im Zuge der B14 Baustelle an der Maubacher Höhe sowie dem anstehenden Fernwärmeausbau ein Teilumbau in der Maubacher Straße erfolgen kann. Der ADFC bittet, bis dahin den Zebrastreifen auf Höhe der Bushaltestelle aus Sicherheitsgründen um eine Radquerung zu ergänzen.

Die beim letztjährigen Runden Tisch für 2024 zugesagte Modal Split Erhebung wurde auf dieses Jahr verlegt. „Wir haben die Möglichkeit die Erhebung im Rahmen des Aktionsplans für Mobilität, Klima und Lärmschutz mit fördern zu lassen und begrüßen die gesamtkonzeptionelle Betrachtung der Mobilität in Backnang.“ erklärt Stefan Setzer. Der Aktionsplan beinhaltet neben einem Klimamobilitätskonzept für die Stadt, die Modal-Split-Erhebung, ein Parkraummanagementkonzept, die Fortschreibung des Radinfrastrukturkonzepts und den Lärmaktionsplan Stufe 4. Die Angebote der Planungsbüros zur Programmaufnahme der Förderung qualifizierter Fachkonzepte werden bereits Ende April erwartet.

Die Planungen zum Radverkehr und die Fahrradbeauftragten sind auf Homepage der Stadt veröffentlicht und leicht auffindbar, so wie es vom ADFC angeregt wurde. Weitere Themen zur Öffentlichkeitsarbeit wurden aus zeitlichen Gründen auf einen gesonderten Termin verlegt.

Der ADFC schlägt vor, das Stadtradeln mit dem Claim „1% der Backnanger starten gemeinsam ins Stadtradeln 2025“ zu starten. Durch eine Auftaktveranstaltung soll in diesem Jahr die Kooperation im Rahmen des Stadtradelns weiter vertieft werden. Am 24. Mai wird das Stadtradeln mit einer Radtour durch die Stadt gestartet. Für Ehrgeizige geht es noch weiter bis Murrhardt. Um das Ziel von 400

Teilnehmern zu erreichen, werden der ADFC und die Stadt Backnang gemeinsam für die Aktion werben.

Abgerundet wurde der Termin durch gegenseitigen Dank und die Vereinbarung, auch während des Jahres regelmäßig im Austausch zu stehen, um Hinweise zu Sicherheitsfragen zu besprechen.

Die vom ADFC in seiner Mitgliederbeteiligung zur Vorbereitung erarbeiteten Detailpunkte (zB Parkplätze untere Maubacherstr als Gefahr für Schülerverkehr, Parkpläze obere Sulzbacherstr, problematischer Radstreifen Wilhelmstr/Sopfortmaßnahme bis zur grundlegenden Umgestaltung, Fahrradüberholverbote an kritichen Stellen und Brücke unter dem Viadukt) werden in einem gesonderten Termin mit der Fahrradbeauftragten Frau Pfeifer besprochen werden.